

# GLEICHE ARBEIT GLEICHES GELD

Eine Kampagne der IG Metall



Region  
Hamburg

20.12.2012

## Informationen vom Arbeitskreis Menschen in Zeitarbeit (AK MiZ) bei der IG Metall, Region Hamburg zum Ausdrucken, Kopieren, Aushängen und Weiterverteilen!

AK MiZ im www: [http://netkey40.igmetall.de/homepages/vst\\_hamburg/arbeitskreiseuausschsse/akmenscheninzeitarbeit.html](http://netkey40.igmetall.de/homepages/vst_hamburg/arbeitskreiseuausschsse/akmenscheninzeitarbeit.html)

# Streikbruch durch Leiharbeit

Seit dem 1. November 2012 streiken Kolleginnen und Kollegen bei der Neupack Verpackungen GmbH & Co. KG in Hamburg-Stellingen und in Rotenburg/Wümme. Die Forderung von Belegschaft, Betriebsrat und der Gewerkschaft IG BCE: Ein Tarifvertrag, der gerechte und geregelte Arbeitsverhältnisse schafft.

Dem Streik waren zwölf Monate lang ergebnislose Gespräche vorausgegangen. Dass es überhaupt zum Arbeitskampf kommen musste, ist ein Skandal! Dieser Skandal hat Methode, das ist aber nicht neu. Neu ist nur, dass sich eine Belegschaft wehrt! Gegen so geringe Löhne, dass viele der KollegInnen staatliche Hilfe oder mehrere Jobs benötigen. Gegen Willkür bei der Entlohnung, gegen Willkür beim Weihnachtsgeld, gegen Willkür bei Beförderungen ... Dazu Schikanen, Abmahnungen und Versuche, Mitglieder des Betriebsrates fristlos zu kündigen, inklusive Strafanzeigen.

»Als iGZ-Verhandlungsführer hat Piening alle bisherigen Tarifverträge mit den DGB-Gewerkschaften ausgehandelt und setzt sich dabei insbesondere für einen fairen Arbeitsmarkt ein.«

(Zitat vom Internetauftritt der »Piening GmbH«)



Solidaritätskundgebung am 15.12.2012 am Hamburger Hauptbahnhof

Die Firma Neupack hatte anfangs versucht die Produktionsausfälle durch den Einsatz von Leiharbeitern von der Firma »Work Express« aus dem polnischen Katowice aufzufangen. Besonders skandalös an diesem Umstand: Anteilseigner an der polnischen Firma ist die deutsche Verleihfirma »Piening GmbH«. Der Geschäftsführer dieser Firma, Holger Piening, war bislang Verhandlungsführer eines der wichtigsten Verbände der deutschen Zeitarbeitsbranche, des iGZ, in den Verhandlungen mit der DBG Tarifgemeinschaft zu Fragen der Leiharbeit.



Nach gerade einer Woche Streik wurden aus den Leiharbeitern »ganz plötzlich« befristet angestellte Stammbeschäftigte der Firma Neupack. Wie war das möglich? Im Tarifvertrag zwischen der DGB Tarifgemeinschaft und dem iGZ steht in § 12 doch folgendes: »(...) Arbeitnehmer werden nicht in Betrieben eingesetzt, die ordnungsgemäß bestreikt werden. (...)« – Das wollte man von den Streikbrechern selbst erfahren. Ein kleiner Fragenkatalog wurde erstellt – aber bevor erste Gespräche fortgesetzt werden konnten, wurde von Seiten der Firma Neupack jeder Kontakt zu den polnischen KollegInnen systematisch unterbunden.

**Hier haben wir einen Skandal, der weit über die ungerechten Verhältnisse bei der Firma Neupack hinausreicht:**

**Hier wird das Streikrecht durch den Einsatz von Leiharbeit gebrochen!**

# ZOOM

[zu:m]

[www.igmetall-zoom.de](http://www.igmetall-zoom.de)



ZeitarbeiterInnen -  
Ohne  
Organisation  
Machtlos

Ein Netzwerk der



## Arbeitskreis Menschen in Zeitarbeit (AK MiZ) bei der IG Metall, Region Hamburg

Treffen: ab Januar 2013 jeden 2. Montag im Monat  
17 Uhr im Gewerkschaftshaus  
Besenbinderhof 60 (Nähe Hauptbahnhof)  
eMail: [akMIZ-hamburg@igmetall-zoom.de](mailto:akMIZ-hamburg@igmetall-zoom.de)



# Streikbruch durch Leiharbeit bei Neupack

1.) Der Streikbruch bei der Hamburger Firma Neupack wurde in Gang gesetzt durch die Beauftragung der polnischen Zeitarbeitsfirma Work Express.

2.) An dieser Firma ist die deutsche Zeitarbeitsfirma Piening GmbH beteiligt. Die Piening GmbH gehört zum „Interessenverband deutscher Zeitarbeitsunternehmen“ (iGZ), einem Tarifpartner der DGB Gewerkschaften.

3.) Nach Informationen der IG BCE war die Firma Work Express von Anfang an im Bilde, dass die Fir-

ma Neupack bestreikt wurde. Es gibt einen Schriftwechsel zwischen der IG BCE und Work Express, aus dem dies hervorgeht.

4.) Die polnischen Leiharbeitskräfte hatten über Work Express einen befristeten Einsatz bei Neupack für das Weihnachtsgeschäft.

5.) Nach einer Woche Streikbruch durch die Firma Work Express wechselten die polnischen Leiharbeitskräfte zur Firma Neupack in eine befristete Neueinstellung.

Es stellt sich vor allem folgende Frage:

### **Warum hat Work Express seine Leiharbeitskräfte nicht nach Polen zurückbeordert?**

Werner Stolz, Hauptgeschäftsführer des „Interessenverbandes deutscher Zeitarbeitsunternehmen“ (iGZ), äußerte sich im Internetforum ZOOM der IG Metall (<http://www.igmetall-zoom.de/Forum/>) u.a. wie folgt:

**a) am 11.11.2012:** „(...) WORK EXPRESS wurde im Vorfeld des Einsatzes über einen durchgeführten Streik nicht informiert, hat dann aber nach Kenntnisnahme unmittelbar reagiert und die Zusammenarbeit mit Neupack bereits am 9.11. beendet. Insofern ist sichergestellt, dass seitens WORK EXPRESS keine weiteren Zeitarbeitnehmer bei Neupack eingesetzt werden, solange der Betrieb bestreikt wird.“

**b) am 12.11.2012:** „(...) nach meinen Informationen stehen die von ihnen erwähnten polnischen Zeitarbeitskräfte nicht mehr bei Work Express unter Vertrag. Sollten andere (belastbare) Erkenntnisse (nicht Unterstellungen) vorliegen, gehe ich diesen gerne nach.“

**c) am 24.11.2012:** „(...) Die krampfhaftige Fokussierung der Debatte hier auf Herrn Piening ist schon verwunderlich, zumal er sich nach Bekanntwerden des Sachverhaltes sofort um Aufklärung bemüht hat.“

**d) am 24.11.2012:** „Der angebliche Skandal ist offensichtlich bereits in der Latenzphase stecken geblieben; der Konflikt (Streikeinsatz von polnischen Zeitarbeitskräften) längst gelöst (...). Eine Belastung der Sozialpartnerschaft sieht jedenfalls anders aus...“

**e) am 08.12.2012:** „(...) im Bedarfsfall trage ich immer gerne zur sachlichen Aufklärung bei“

Allein schon die Angaben von Herrn Stolz und der IG BCE bezüglich der Frage „Was wusste Work Express über den Streik bei Neupack?“ schließen sich aus. Fakt ist: Work Express, und damit auch die Piening GmbH, haben Neupack in die Hände gearbeitet, indem Work Express die polnischen Leiharbeitskräfte an Neupack anstandslos „vermittelt“ hat. Diese Art der Zusammenarbeit wird vollständig ausgeblendet.

Die Zeitarbeitsbranche redet oft von den „**ganz wenigen Schwarzen Schafen**“ in ihren Reihen. Das mit den „**wenigen**“ sei dahingestellt, aber man liegt sicherlich nicht falsch, diese auch in den vorderen Reihen dieser Branche zu suchen.

Wie war es denn für die polnischen ehemaligen Leiharbeitskräfte möglich, von heute auf morgen aus ihrem Arbeitsvertrag mit Work Express herauszukommen? Und zu welchen Konditionen?

Wie es zu dem Wechsel kam, wollte die IG BCE herausfinden, indem sie den direkten Kontakt mit ihnen suchte. Die Firma Neupack verhinderte dies.

Die Fragen, die man den Streikbrechern aus Polen stellen wollte, kann man nachlesen unter: <http://www.igmetall-zoom.de/>.

Die von Work Express herbei gekarrten polnischen KollegInnen sind nun seit fast zwei Monaten dabei, den Streik der Neupack-KollegInnen zu unterlaufen. Auf der Solidaritätskundgebung am 15.12.2012 sagte Hamburgs DGB Vorsitzender Uwe Grund (*Zitat nach taz vom 16.12.2012*):

»(...) Die polnischen Leiharbeiter, die als Streikbrecher missbraucht würden, seien nicht die Gegner der Streikenden. "Die polnischen Kollegen brauchen das Geld für ihre Familien und werden, wenn sie nicht mehr als Streikbrecher gebraucht werden, rücksichtslos vor die Tür gesetzt." Uwe Grund resümierte, dass es keine Alternative gebe, den Arbeitskampf auf jeden Fall fortzusetzen, "bis am Ende ein Tarifvertrag steht." (...)